



TERMINHINWEIS

66. Kongress für Gynäkologie und Geburtshilfe

21.-24. Oktober 2026

ICM – International Congress Center München

**„Unsere Zukunft mit Wissenschaft I Die Frau im Blick“
#DGGG2026**

Sehr geehrte Journalistinnen und Journalisten, liebe Redaktions-Teams,

unter dem Kongressmotto „*Unsere Zukunft mit Wissenschaft – Die Frau im Blick*“ rückt der 66. Kongress für Gynäkologie und Geburtshilfe die zentralen Entwicklungen im Bereich der Frauenheilkunde in den Fokus. Im Mittelpunkt stehen aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse, innovative Diagnose- und Therapieverfahren sowie die Frage, wie medizinischer Fortschritt und strukturelle Veränderungen im Gesundheitssystem im Sinne einer bestmöglichen Versorgung von Frauen gestaltet werden können.

Der Kongress bietet eine Plattform für den interdisziplinären wissenschaftlichen Austausch und präsentiert die gesamte Bandbreite der modernen Gynäkologie und Geburtshilfe – von neuesten Forschungsergebnissen über klinische Innovationen bis hin zu praxisrelevanten Themen.

Ein vielseitiges Programm mit wissenschaftlichen Sitzungen, Keynotes, Seminaren und Posterpräsentationen bringt führende Fachvertretende, den wissenschaftlichen Nachwuchs, Patientenvertretende, Industriepartner und Vertretende der Politik zusammen.

[ZUR KONGRESSHOMEPAGE](#)

Ihr Presse-Service vor Ort:

Für Medienvertreterinnen und Medienvertreter steht während des Kongresses ein Pressebüro (Raum Pilsensee) mit zusätzlichem **Silent Room (Raum Staffelsee) mit Snacks sowie kalten und heißen Getränken** zur Verfügung. Dort bieten wir Ihnen in bewährter Qualität Raum für Interviews, Hintergrundgespräche und Ihre redaktionelle Arbeit.

Das DGGG-Pressteam freut sich bereits auf Ihren Besuch!



UNSERE ZUKUNFT MIT WISSENSCHAFT DIE FRAU IM BLICK

PRESSEKONFERENZ: Donnerstag, 22. Oktober 2026, 14 – 15 Uhr, Saal 21 a (Präsenz)

Kongresspräsidentschaft:

Prof. Dr. Matthias Beckmann (Erlangen), Kongresspräsident

Forschung in der Frauenheilkunde:

Exzellenz braucht eine verlässliche Struktur

Deutschland verfügt über international leistungsfähige Forschung in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe, doch bislang fehlt eine transparente und dauerhaft erkennbare Gesamtstruktur, die diese Leistungen sichtbar macht und nachhaltig vernetzt. Dabei müssen die Forschung innerhalb des Faches, Frauengesundheit und geschlechtersensible Medizin sowie die onkologische Forschungs- und Versorgungsstruktur klar voneinander unterschieden und zugleich sinnvoll miteinander verbunden werden. Neue Förderprogramme des Bundes zu Themen wie Endometriose, reproduktiver Gesundheit und geschlechtersensibler Medizin setzen wichtige Impulse – entscheidend ist nun, daraus langfristig tragfähige Strukturen mit Forschungszeit, qualifiziertem Personal, Dateninfrastrukturen und verlässlichen Karrierewegen zu entwickeln. Ziel muss eine Forschungsarchitektur sein, die die vorhandene wissenschaftliche Exzellenz in der Frauenheilkunde sichtbar macht, besser vernetzt und dauerhaft für Versorgung und Innovation nutzbar macht.



Prof. Dr. Frauke von Versen (Basel), Co-Kongresspräsidentin

Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin im Wandel – die Frau im Blick

Die gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin entwickeln sich zu einem zunehmend interdisziplinären Schwerpunkt, der Frauengesundheit über den gesamten Lebensverlauf in den Blick nimmt. Mit dem neuen Verständnis des Polyzystischen Ovarsyndroms als Polyendokrines Metabolisches Ovarialsyndrom (PMOS) wird die Bedeutung der metabolischen und kardiovaskulären Zusammenhänge ebenso deutlich wie der Bedarf an ganzheitlicher Versorgung. Neue nicht-hormonelle Therapieoptionen wie Neurokinin-Rezeptor-Antagonisten erweitern zudem die Behandlungsmöglichkeiten menopausaler Beschwerden. Gleichzeitig schaffen neue Forschungsförderungen zu Endometriose, Menopause und reproduktiver Gesundheit wichtige Chancen, die gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin stärker in Forschung, Lehre und Versorgung zu verankern.





UNSERE ZUKUNFT MIT WISSENSCHAFT DIE FRAU IM BLICK

Prof. Dr. Brigitte Strizek (Bonn), Co-Kongresspräsidentin

Geburtshilfe im Umbruch – was wir jetzt brauchen

Die Geburtshilfe in Deutschland steht angesichts sinkender Geburtenzahlen, des Fachkräftemangels und der Neuordnung der Krankenhauslandschaft vor einem tiefgreifenden Wandel. Gleichzeitig werden Schwangerschaften und Geburten durch ein höheres mütterliches Alter und zunehmende Begleiterkrankungen medizinisch komplexer, während die Erwartungen an Sicherheit und individuelle Betreuung steigen. Für eine zukunftsfähige Geburtshilfe braucht es deshalb mehr Wissenschaft, verbindliche Standards und bessere Daten ebenso wie eine konsequente Nachwuchsgewinnung und qualifizierte interprofessionelle Teams. Entscheidend ist zudem eine risikoadaptierte Versorgungsstruktur, die unterschiedliche Versorgungslevel sinnvoll miteinander verknüpft und gewährleistet, dass jede Frau zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort die passende Unterstützung erhält.



Prof. Dr. Gert Naumann (Erfurt), DGKG-Präsident

Aktuelle Themen aus der Fachgesellschaft

Der DGKG-Präsident gibt einen aktuellen Einblick in zentrale gesundheitspolitische und fachgesellschaftliche Entwicklungen, die die Frauenheilkunde und Geburtshilfe unmittelbar betreffen. Im Fokus stehen dabei die Auswirkungen des GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetzes und die weitere Entwicklung der Leistungsgruppen ebenso wie die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen und deren Bedeutung für die Sicherung der Versorgung. Auch die aktuelle Diskussion um die Regulierung des Schwangerschaftsabbruchs und die medizinische Versorgungssicherheit werden aus Sicht der Fachgesellschaft eingeordnet. Darüber hinaus richtet sich der Blick auf die Feminisierung der DGKG und die damit verbundenen Veränderungen für die Fachgesellschaft und ihre zukünftige Ausrichtung.



Pressekontakt

Sara Schönborn | Heiko Hohenhaus | Manuela Rank | Melanie Herberger
Pressestelle Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe e. V.
Jägerstraße 58-60
10117 Berlin
Telefon: +49 (0)30-514 88 3333
E-Mail: presse@dggg.de
Internet: www.dggg.de

Folgen Sie uns auf Instagram und LinkedIn: Die DGKG informiert auch via Social Media über Termine und Veranstaltungen, Leitlinien und Stellungnahmen sowie News aus der Fachgesellschaft. Folgen Sie uns!

